KURIER

4/98

SWM

Kundenmagazin der Städtischen Werke Magdeburg GmbH

Die Glocken des Doms

Klangvolle Riesen

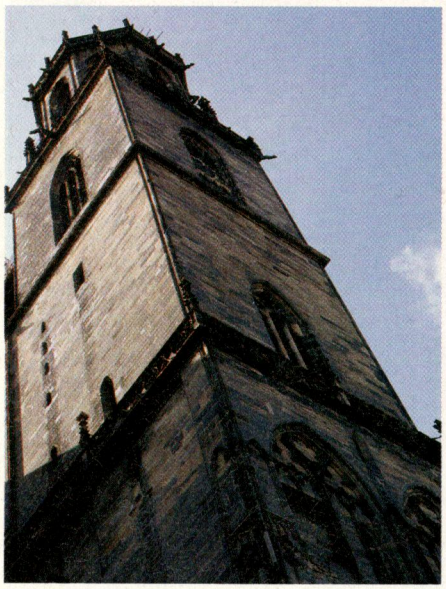
Sport gegen Gewalt

Interview mit Stefan Kretzschmar

Die Glocken des Magdeburger Doms

Klangvolle Riesen

Wenn die Glocken des Magdeburger Doms weithin hörbar läuten, haben auch die SWM ihren Anteil daran. Jahrhundertelang mussten sich 24 kräftige Männer ins Zeug legen, heute lässt ein elektrisch betriebenes Schlagwerk die Glocken erklingen.



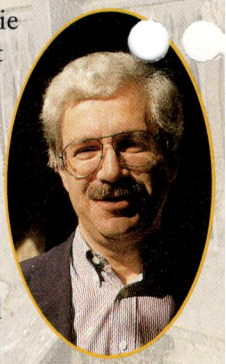
Vier Bronzeglocken beherbergt der Nordturm des Doms

Zwischen 10 und 15 Glocken beherbergte der Dom im Mittelalter, die meisten wurden zerstört oder gar verkauft. Im Südturm stürzten im 16. Jahrhundert einige Glocken ab, seitdem gibt es dort keine Glockenstube mehr. Vier noch erhaltene Bronzeglocken tönen deswegen aus dem Nordturm des Doms. Die „dicke Susanne" kam im Jahr 1541 aus dem Kloster Neuwerk in Halle nach Magdeburg. Im Mittelalter wurden ihr Wunderkräfte zugeschrieben. Der Glocke selbst nutzten ihre angeblichen Wunderkräfte nichts, mehrfach ist sie gesprungen und musste umgegossen werden.

Alte Ornamente und Schriften zieren die Domglocken

Trick des Königs

König Friedrich I. ist es zu verdanken, dass die „Susanne" seit fast 300 Jahren keine Sprünge mehr bekam. Denn beim letzten Umguss der Glocke im Jahr 1702 war der Monarch zugegen und warf eine Hand voll goldene Dukaten in die glühende Glockenmasse. Ob der listige König damals schon wusste, dass Gold – ein sehr weiches Edelmetall – vielen Legierungen ihre Sprödigkeit nimmt? Heutzutage läutet „Susanne", die große Fest- und Lobeglocke, an den kirchlichen Feiertagen und zu Weihnachten.



Glockengeschichten: Domprediger Giselher Quast kennt sich aus

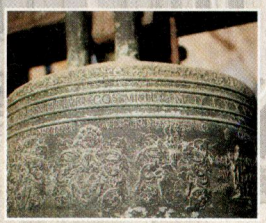
Veranstaltungen im Dom während der Weihnachtszeit

20.12.1998 4. Advent
16.00 und 19.00 Uhr *Domchor Krippenspiel*
Vorverkauf, rechtzeitig Karten sichern

24.12.1998
15.00 Uhr *Kinder-Christvesper*
16.30 und 18.00 Uhr *Christvespern mit Domprediger Giselher Quast*
23.00 Uhr *Christnacht mit Bischof Axel Noack*

25./26.12.1998
jeweils 10 Uhr *Weihnachtsgottesdienst im geheizten Dom-Remter*

31.12.1998
23.30 Uhr *Jahresabschluss-Gottesdienst mit Domprediger Giselher Quast, beginnt ohne Glockengeläut, endet um 24 Uhr. Um Mitternacht läuten alle Glocken in Magdeburg (Dom, St. Sebastian, Kloster Unser Lieben Frauen).*



Ein seltener Blick in die große Glockenkammer

„Glocken waren und sind ein öffentliches Signal – die Sirene des Mittelalters“, erklärt Domprediger Giselher Quast. „Im Herbst 1989 läuteten die Glocken zu den Montagsgebeten, als Zeichen dafür, dass die Demonstrationen friedlich sein sollten. Und Mitte der 90er Jahre dokumentierte das Geläut den Widerstand der Kirche gegen die Baumfällung in der Hegelstraße.“

„Festgemauert in der Erden, steht die Form, aus Lehm gebrannt. Heute muß die Glocke werden ...“

Friedrich Schiller, Das Lied von der Glocke

Die ältesten Glocken

Die außerordentlich klangvolle „Apostolica“, die Glocke der zwölf Apostel, befindet sich seit 1567 im Dom. Ihren letzten Umguss nahm 1690 der Magdeburger Jacob Wenzel vor. Sie läutet täglich um 18 Uhr zum Abendgebet und ist die Hauptglocke des Sonntagsgottesdienstes. Außerdem werden an ihr die Stundentöne mit einem Hammer geschlagen.

Eckhart Kucher aus Erfurt hat 1575 die Glocke „Dominica“ gegossen, die in ihrem Originalzustand erhalten ist. Die „Schelle“ aus dem Jahr 1396 wird im Oktogon des Nordturms als Uhrglocke angeschlagen.

Als Gebets- und Sakramentsglocke erklingt seit 1994 vom Dachreiter des Doms die älteste Glocke des Stadtkreises, die „Orate“ aus dem 13. Jahrhundert. Zuvor stand diese Glocke im Kreuzgang des Doms, ihre genaue Herkunft verliert sich im Dunkel der Geschichte.

Spende lässt Namen erklingen

Weil von den einstmals vorhandenen 10 bis 15 Glocken des Doms nur noch wenige existieren, sind diese verbliebenen Glocken sehr stark belastet. Um sie möglichst lange zu erhalten und zu entlasten, müssten weitere angeschafft werden.

Drei bis fünf Glocken wären notwendig, um das Klangbild zu vervollständigen. Dafür sind etwa 150 000 Mark erforderlich. Wer sich einen „klingenden Namen“ verschaffen will, überweist bitte seine Spende unter dem

Kennwort „Domglocken“
auf das Konto 1562 308 020
bei der Bank für Kirche
und Diakonie, Duisburg,
BLZ 350 601 90

oder wendet sich direkt an Domprediger Giselher Quast.